

88. Jahrgang

Dabei war der britisch-französische Anspruch, das Völkerrecht als eine Art internationale oder gar höhere Rechtslehre auszugeben, für jeden christlichen Deutschen nichts anderes als eine fremde Annahme, die Annahme aber, daß ausgerechnet englische oder französische Staatsmänner Hüter des Rechtes an sich oder gar der menschlichen

deutschen Volkes auszusprechen, dann gilt dieser Ausdruck für alle die anderen Offiziere, die zu nennen im einzelnen unmöglich ist, und besonders für die namenlosen Mitarbeiter des Generalstabes.

Das deutsche Fußvolk, die beste Infanterie der Welt

In diesem Kampf nun, meine Angehörigen, hat das deutsche Fußvolk sich wieder als das erweisen, was es immer war: als die beste Infanterie der Welt. Mit ihr verteidigten alle anderen Waffen des Heeres: Artillerie und Panzer, und vor allem die jungen Verbände unserer Vasser- und Motortruppen. Die deutsche Panzerwaffe hat sich mit diesem Kampf in die Weltgeschichte eingeprägt. Die Männer der Waffen nehmen an diesem Kampf teil. Allein auch den Nachschubtruppen, den Bataillonen, Eisenbahntruppen usw. gebührt entsprechend ihren Verdiensten das höchste Lob.

Am Tage der Kämpfe folgten die Kommandos der Organisation Todt, des Reichsarbeitsdienstes und des R.G.B., und halfen ebenfalls mit. Straßen, Brücken sowie den Verkehr wieder in Ordnung zu bringen.

Am Rahmen des Heeres schiedn diesmal aber auch alle der Flakartillerie unserer Luftwaffe. In der vordersten Front halfen sie mit, die feindliche Widerstandskraft zu brechen. Über ihr Wirken kann erst später im einzelnen berichtet werden.

Heer und Luftwaffe sind beide des höchsten Ruhmes würdig!

Der Einsatz der Luftwaffe im Westen fand unter dem persönlichen Oberbefehl des Generalfeldmarschalls Goering statt.

Sein Generalkommando: Generalmajor Jochimsen. Die beiden Luftflotten wurden befehligt von General der Flieger Sperrle und vom General der Flieger Kesselring.

Die unter ihnen stehenden Fliegerkorps standen unter dem Befehl der Generale der Flieger Grauert und Keller.

Dem Generalleutnant Goerz und Generalleutnant Ritter von Greim, sowie dem Generalmajor Frhr. von Richthofen.

Die Notwendigkeit der Erfassformationen und ihre Verdienste

Während Millionen deutscher Soldaten des Heeres, der Luftwaffe und der Wehrmacht an diesen Kämpfen teilnahmen, konnten auch dem Aufbau der in der Heimat befindlichen Erfassformationen nicht entgangen werden. Viele der tüchtigsten Offiziere mühten — so bitter es für sie selbst war — die Ausbildung jener Soldaten leiten und überwachen, die sei es als Ersatz, sei es als Ergänzung für die Erfassformationen, erst später an die Front kommen sollten; wie überhaupt bei allem Verständnis für die inneren Empfindungen der sich benachteiligten Soldaten, auch hier die höheren Gesamterfordernisse anzusehen waren. Darin lag die Pflicht der Wehrmacht, die Erfassformationen, die in der Heimat zu bilden waren, zu unterstützen, und die Erfassformationen, die in der Heimat zu bilden waren, zu unterstützen, und die Erfassformationen, die in der Heimat zu bilden waren, zu unterstützen.

Als Organisationschef der Erfassformationen der Wehrmacht und der Luftwaffe haben sich höchste Verdienste erworben:

Die Partei als Trägerin der Heimatfront

Wenn ich diese rein militärische Betrachtung der Ereignisse abschließen, dann bringe ich die Wahrheit zur Feststellung der historischen Tatsache, daß alles das nicht möglich geworden wäre ohne das Verhalten der Heimatfront, — und hier an der Spitze die deutsche Partei, die die deutsche Partei als Trägerin der Heimatfront.

Sie hat in der Zeit des größten Notfalls schon im Jahre 1919 in ihrem Programm die Wehreaufstellung eines deutschen Volksheroes proklamiert und jahrelang mit fanatischer Unerschrockenheit verteidigt. Durch ihr Wirken haben alle Voraussetzungen erfüllt für den Wiederaufbau des deutschen Reiches, und damit für die Schaffung einer deutschen Wehrmacht. Sie hat aber auch vor allem dem Kampf die weltanschauliche Grundlage gegeben. Dem künftigen Lebenskampf unserer demokratischen Gegner für die Verteidigung ihrer Freiheitsrechte steht die deutsche Partei als Trägerin der Heimatfront.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Ehrung verdienter militärischer Führer

Meine Herren Abgeordneten!

Ich habe mich entschlossen, als Führer und Oberster Befehlshaber der deutschen Wehrmacht die Ehre der verdienstlichen Soldaten vor jenem Forum vorzunehmen, das in Wahrheit die Ehre des gesamten deutschen Volkes ist. Ich muß nun an die Spitze jenen Mann stellen, bei dem es mir schwer fällt, den genauen Dank für die Verdienste zu finden, die seinen Namen mit der Bewegung, dem Staat und vor allem der deutschen Luftwaffe verbinden.

Seit der Gründung der SM ist Parteiorganisatorische Tätigkeit mit der Entwicklung und dem Aufstieg der Bewegung verbunden. Seit der Übernahme der Macht haben seine Arbeitskraft und Verantwortungsgefühl für das deutsche Volk und das deutsche Reich auf zahlreichen Gebieten

Reistlose Luftherrschaft erlangt

Die Luftwaffe selbst. Als der Morgen des 10. Mai dämmerte, lentgen sich Tausende von Kampfmaschinen und Sturzbombardern geduckt durch Jäger und Zerstörer, auf die feindlichen Luftstellungen. In wenigen Tagen war die reistlose Luftherrschaft erlangt. Sie wurde in jedem Augenblick des Kampfes mehr aus der Hand gegeben. Nur dort, wo sich vorübergehend keine deutschen Flieger zeigten, konnten feindliche Jäger oder Bomber für kurze Augenblicke in Erscheinung treten. Um übrigen blieb ihr Wirken in die Nacht verbannt.

Der Einsatz der Luftwaffe in diesem Kampf erfolgte unter dem Befehl des Generalfeldmarschalls. Ihre Aufgabe war:

1. Die feindliche Luftwaffe zu vernichten
2. Die feindliche Luftwaffe zu vernichten
3. Die feindliche Luftwaffe zu vernichten
4. Die feindliche Luftwaffe zu vernichten
5. Die feindliche Luftwaffe zu vernichten

Die beiden Flakkorps standen unter dem Befehl des Generals der Flakartillerie Weile und des Generalmajors Dehler.

Belondere Auszeichnung verdient die 9. Fliegerdivision unter ihrem Generalmajor Coeler.

Der Kommandeur der Flakartillerie: General der Flieger Student wurde selbst schwer verwundet.

Die weitere Führung des Luftkampfes in Norwegen erfolgte durch den General der Flieger Stumpf.

General der Artillerie Tromm und General der Flieger Udet.

Das Oberkommando der Wehrmacht

Ich kann die Aufzählung all dieser verdienten Generale und Admirale nicht beenden, ohne nun besonders auch der Wehrmacht selbst meine ersten Worte zu widmen. Generaloberst Keitel als Chef des Oberkommandos der Wehrmacht und Generalmajor Todt als Chef seines Stabes.

Sie haben in langen, sorglosen und arbeitsreichen Monaten mit ihren Offizieren den höchsten Anteil an der Bewirtung meiner Pläne und Gedanken.

Die Würdigung der Leistungen unserer Marine und ihrer Führer wird polänblich erst am Ende dieses Krieges möglich sein.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

Parteiorganisatorische Maßnahmen. Sie selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrichtung dieses deutschen Staates und seiner Wehrmacht.

Parteiorganisatorische Maßnahmen der SM. Labe hat die Millionenarbeit der SM-Männer im Sinne der höchsten Staatsaufgabe organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Erziehung geleitet.

den Generalobersten Pih, Oberbefehlshaber der 12. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Kasse, Oberbefehlshaber der 4. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Wieleben, Oberbefehlshaber der 1. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

Millionen deutsche Männer und Jünglinge bei dem Gedanken stehen, sich endlich mit dem Feind auseinanderzusetzen zu können, der ohne jeden Grund uns zum zweiten Male den Krieg erklärte.

Allein ich weiß auch, daß zu Hause viele Frauen und Mütter sind, die trotz höchster Bestimmtheit auch das Recht zu fordern, doch mit ihrem Herzen an diesem Seiten hängen.

Denn Churchill mag nun diese meine Erklärung wiederholen mit dem Gedanken, daß es nur die Eingebung meiner Angst sei und meines Zweifels am Feinde, ich habe dann eben ebenfalls mein Gewissen erleichtert gegenüber den kommenden Dingen.

Dank an die Nation!

Abgeordnete!

Männer des Deutschen Reichstages!

Im Rückblick auf die hinter uns liegenden zehn Monate werden wir wohl alle von der Gnade der Vorsehung bewungen, die uns das große Werk gelingen ließ. Sie hat unsere Entschlüsse gesegnet und uns auf den schweren Wegen begleitet. Ich selbst bin ergriffen von dem Bewußtsein der mir von ihr erteilten Bestimmung, meinem Volk die Freiheit und Ehre wieder zurückzugeben zu haben. Die Schande, die vor 22 Jahren im Wald von Compiègne ihren Ausgang nahm, ist an dieser gleichen Stelle für immer gelöscht. Ich habe nun heute die Männer vor der Geschichte genannt, die es

mir ermöglichten, das große Werk zu vollbringen. Sie alle haben ihr Höchstes geleistet, ihre Fähigkeit und ihren Fleiß dem deutschen Volk geweiht. Ich will nun schließen mit der Erwähnung jener Namenlosen, die nun nicht weniger ihre Pflicht erfüllten, die millionenfach Leib und Leben einsetzten und jeder Stunde bereit waren, als brave deutsche Offiziere und Soldaten für ihr Volk das letzte Opfer zu bringen, das ein Mann zu geben hat.

Viele von ihnen liegen nun gebettet an der Seite der Gräber, in denen schon ihre Väter aus dem Großen Kriege ruhen. Es sind Zeugen eines stillen Heldentums. Sie sind das Symbol für jene Hunderttausende von Musketieren, Panzerjägern und Panzerschützen, Pionieren und Artilleristen, Soldaten der Marine und der Luftwaffe, Männer der Waffen-SS und für all die anderen Kämpfer, die im Kampf der deutschen Wehrmacht eingetreten sind für die Freiheit und Zukunft unseres Volkes und für die ewige Größe des nationalsozialistischen Großdeutschen Reiches.

Deutschland Sieg Heil!

Ansprachen des Reichsmarschalls

Reichsmarschall Hermann Göring eröffnete die Reichstagskammer mit folgender Ansprache:

Meine Herren Abgeordneten!

Ich bitte Sie, sich nun den Vätern zu erheben. (Die Abgeordneten erhoben sich von den Vätern.) In dieser Stunde, da der Großdeutsche Reichstag einberufen worden ist, gebührt der Reichstag und mit ihm die gesamte Nation der Opfer, die in der bisherigen Kämpfe gegeben sind. All der Männer, Soldaten und Offiziere, die ihr Leben eingesetzt haben für ihre Pflicht, für ihren Namen und für ihre Ehre.

Der Opfer und ihr Blut sind der Kitt, der mit dem heutigen Tag das gesamte Reich zu einem festen und einheitlichen Ganzen auf ein festes Fundament zu stellen.

Der Reichstag gebührt auch in dieser Stunde der Aufmerksamkeit und der Achtung. Die Opfer, die in dieser Stunde gegeben werden, werden die Nation zu einem Ganzen machen, das in der Lage ist, die Aufgaben der Zukunft zu bewältigen.

Das alles wird der Reichstag im Auftrag des Führers leiten. In dieser Stunde wollen wir nur der Größe der Opfer und der Heldentat erlauben, die sie für die Freiheit und die Zukunft des Reiches gegeben haben.

Ich danke Ihnen, daß Sie sich nun den Vätern erheben. (Die Abgeordneten erhoben sich von den Vätern.) Und nach einmal ich Sie, meine Herren Abgeordneten, sich von den Vätern zu erheben. Denn wir wollen in dieser Stunde auch der Opfer der tapferen Kämpfer des Reiches gedenken und die Verdienste der tapferen Kämpfer des Reiches gedenken. Auch sie haben ihr Leben für die Größe ihres Volkes und ihres Vaterlandes hingegen. In der Stunde und in dieser Stunde gebührt ihnen die gleiche Achtung und der gleiche Respekt, den wir den großen Helden des Reiches gebühren. Die tapferen Kämpfer des Reiches und die treuen Freunde Deutschlands, Italiens und Balbos.

Ich danke Ihnen!

Dank und Hingabe an den Führer

Die Schlussansprache des Reichsmarschalls hat folgenden Wortlaut:

Meine Herren Abgeordneten!

Niemals zuvor hat wohl ein Reichstag eine Sitzung in so großer Zeit erlebt wie in der heutigen.

Mein Führer!

Jahre hindurch haben Sie aus den Händen der Nation immer wieder unser Volk aufgerichtet und hart gemacht in seinem Glauben an die deutsche Zukunft. Der Welt aber

haben Sie immer wieder aufs neue große Hoffnungen gegeben, und heute wird kein einer bezweifeln können, daß all Ihre Voraussagen und Prophezeiungen eine unzweifelhafte und einheitliche Erfüllung gefunden haben.

Diese Jahre waren für uns alle ein gewaltiges Erleben. Aus tiefer Ohnmacht, Not und Schande hat der Führer unser Volk herausgeführt in das glänzende Licht der Freiheit. Die Jahre und Jahre haben wieder gegeben in einem Ausmaß, wie es früheres Volk nicht ertragen konnte. Nun ist ein gewaltiger Heldentum erreicht. Ein weiterer Kampf, ebenso heroisch, liegt bevor, wenn der Kampf um die Zukunft, den der Führer heute ausgerufen hat, nicht beendet wird. Der Kampf, der hinter uns liegt, hat bereits das deutsche Volk neu geschaffen, denn er war von dem größten aller Siege getrieben. Unsere Verbände des Reiches, der Marine und der Luftwaffe kämpfen in einem heldischen Kampf, den wir nicht bezweifeln können, daß sie gewinnen werden.

Als ein Wunder erschien die deutsche Straßenszene. Eine Revolution aller geistigen Kräfte und tatsächlichen Prinzipien warf alle Mäße der Feinde über den Haufen.

Sie glaubten an eine neue Wunderwaffe.

Denn aber ist uns allen und der Umwelt dieses Wunder klar, denn der Spitze der tapferen deutschen Soldaten stand Deutschlands größter Held.

Einer von Neunzehntausend

Die Gründung der Kriegsschiffe in Bayern 1940

Unter langjähriger Mühseligkeit Dr. Korte war von seiner Generation zum Führer der Bayerischen Kriegsschiffe abgewählt. Er schreibt über den Beginn des „Wiesbadener Tagblatt“ über seine Einblicke.

Die Kriegsschiffe 1940 zu Bayern, dieses schließt sich dem Reich an, die großen und kleinen Kriegsschiffe, die in der Vergangenheit die deutsche Flotte gebildet haben, die in der Gegenwart die deutsche Flotte bilden, die in der Zukunft die deutsche Flotte bilden werden. Die Kriegsschiffe 1940 zu Bayern, dieses schließt sich dem Reich an, die großen und kleinen Kriegsschiffe, die in der Vergangenheit die deutsche Flotte gebildet haben, die in der Gegenwart die deutsche Flotte bilden, die in der Zukunft die deutsche Flotte bilden werden.

Einheitliche Zustimmung in Italien

Unverständnis in England?

an Berlin, 20. Juli. Die große Reichstagsrede des Führers hat die immer in der ganzen Welt ein lautes Echo gefunden. Die Rede des Führers ist eine einheitliche Zustimmung. Man versteht mit besonderer Genauigkeit die volle Solidarität der Völkern und ihre konstante Kraft, die aus in dieser Rede des Führers wieder zum Ausdruck gekommen ist. Aber auch der große Siegesbericht des Führers wird von den italienischen Blättern klar unterstrichen. Die Ruhmesworte für die deutsche Wehrmacht finden in den italienischen Kommentaren warmen Widerhall. Weiterhin unterstreichen die italienischen Blätter schon in Schlußworten, daß der Führer zum letzten Male an die Zukunft appelliert habe. Noch könne England den Beginn des Vernichtungskrieges verhindern, erklärt das Blatt „Avanti Italia“. Alle italienischen Blätter haben naturgemäß den Inhalt der Rede des Führers mit großer Aufmerksamkeit und Interesse gelesen. Die Rede des Führers hat die Einheitlichkeit der Zustimmung in Italien bestätigt.

Die spanische Presse hat unter religiösen Schloßworten die wichtigsten Punkte der Rede des Führers heraus, wie und wie die Waffen niederlegen, sondern keine noch nicht. Dieser gesteuert ist, wie die Begründung und an das Volk. In unerschütterlichen politischen Kreisen erklärt man, daß es einmal in der Geschichte der Menschheit dabeist, daß ein Staatsmann auf dem Gipfel seines Ruhmes und im Zeitpunkt des größten Erfolges einen Reichstag einberufen hat, um die Begründung und Einheit des Volkes zu erklären. Die bulgarische Presse hat die Rede des Führers in Entzifferungen herausgebracht, zum Teil mit Bildern des Führers und des Reichstages. Auch hier wird das Lob, das der Führer der deutschen Wehrmacht verliehen, besonders hervorgehoben und ausdrücklich auf den Appell des Führers an die Zukunft verwiesen. Das gleiche gilt für die Presse in Jugoslawien. In jugoslawischen politischen Kreisen findet man die Rede als einen geradezu dramatischen wirkenden Kämpfer. Die spanische Presse hat die Rede des Führers mit großer Aufmerksamkeit und Interesse gelesen. Die Rede des Führers hat die Einheitlichkeit der Zustimmung in Italien bestätigt.

Reichstagsrede dort riefenbelebte Aufleben erregte. Sie wurde von zahlreichen amerikanischen Sendern in ausgeschiedener Übersetzung gebracht und von vielen Millionen Menschen in der ganzen Welt gehört. Die Rede des Führers ist eine einheitliche Zustimmung. Man versteht mit besonderer Genauigkeit die volle Solidarität der Völkern und ihre konstante Kraft, die aus in dieser Rede des Führers wieder zum Ausdruck gekommen ist. Aber auch der große Siegesbericht des Führers wird von den italienischen Blättern klar unterstrichen. Die Ruhmesworte für die deutsche Wehrmacht finden in den italienischen Kommentaren warmen Widerhall. Weiterhin unterstreichen die italienischen Blätter schon in Schlußworten, daß der Führer zum letzten Male an die Zukunft appelliert habe. Noch könne England den Beginn des Vernichtungskrieges verhindern, erklärt das Blatt „Avanti Italia“. Alle italienischen Blätter haben naturgemäß den Inhalt der Rede des Führers mit großer Aufmerksamkeit und Interesse gelesen. Die Rede des Führers hat die Einheitlichkeit der Zustimmung in Italien bestätigt.

Was die Stimmen aus England anlangt, so muß festgestellt werden, daß eine offizielle Antwort nicht gegeben wurde. Die Rede des Führers ist eine einheitliche Zustimmung. Man versteht mit besonderer Genauigkeit die volle Solidarität der Völkern und ihre konstante Kraft, die aus in dieser Rede des Führers wieder zum Ausdruck gekommen ist. Aber auch der große Siegesbericht des Führers wird von den italienischen Blättern klar unterstrichen. Die Ruhmesworte für die deutsche Wehrmacht finden in den italienischen Kommentaren warmen Widerhall. Weiterhin unterstreichen die italienischen Blätter schon in Schlußworten, daß der Führer zum letzten Male an die Zukunft appelliert habe. Noch könne England den Beginn des Vernichtungskrieges verhindern, erklärt das Blatt „Avanti Italia“. Alle italienischen Blätter haben naturgemäß den Inhalt der Rede des Führers mit großer Aufmerksamkeit und Interesse gelesen. Die Rede des Führers hat die Einheitlichkeit der Zustimmung in Italien bestätigt.

U-Boot verjante 24 700 BRT.

Neue erfolgreiche Angriffe der Kampfschwärme unserer U-Boote. Mehrere U-Boote versenkten amerikanische Schiffe. Abbruch von fünf britischen Bombern bei Nachtangriffen auf Nord- und Westdeutschland — Sechzigte Gesamtverlust des Feindes: 27 Flugzeuge.

Berlin, 20. Juli. (Rundmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot verjante die Versenkung von 24 700 BRT. feindliche Schiffe versenkt.

Kampfschwärme der U-Boote griffen in Süd-England und Schottland und schlugen in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England und in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England. Die U-Boote versenkten in der Gegend von Dover, Ost- und West-England sowie Nord- und West-England.

Dr. Hans-Georg Rente
2. J. im Felde.

Wiesbadener Nachrichten

Wann muß verdunkelt werden?

Die Wiesbadener Sonnenlauf- und -untergangszeiten

Im Verlaufe der kommenden Woche müssen wir die Verdunkelungseinrichtungen nach und nach bis zu acht Minuten früher anbringen. Die nachstehenden Zeiten sind wie folgt:

Sonnenlauf:	Sonnenuntergang:
20. Juli 5.39 Uhr	21.36 Uhr
21. Juli 5.41 "	21.25 "
22. Juli 5.42 "	21.13 "
23. Juli 5.44 "	21.02 "
24. Juli 5.45 "	20.51 "
25. Juli 5.46 "	20.40 "
26. Juli 5.48 "	20.29 "
27. Juli 5.49 "	20.17 "

Fragen des deutschen Handwerks

Der Sinn der Sozial-Gewerke

Vor Jahresfrist entstand im Gau Hessen-Nassau neben Frankfurt und Darmstadt auch in Wiesbaden eine Sozial-Gewerke. Es gibt Handwerker, die sich mit ihm noch wenig befaßt haben. Es handelt sich dabei um eine Vereinigung der Handwerker, die sich in der Lage befinden, die betriebsliche Sozialarbeit in Handwerksbetrieben zu fördern und zwar nach dem Grundsatz unbedingter Freiwilligkeit. Wie sehr diese Einrichtung Anfang und Fortschritt erfahren hat, ist daraus zu erkennen, daß sich bei der ersten Jahresversammlung der Sozial-Gewerke innerhalb des ersten Jahres keine einzige Betriebsversammlung abhielt, während es nur etwa zehn Betriebe, die sich ihrer Mitarbeit bereitstellen. Welche Maßnahmen sind nun bis jetzt durchgeführt worden?

Als erste Maßnahme wurde die Sicherstellung eines vollständigen Urlaubsgeldes in Angriff genommen. Danach werden unter Beachtung des Gedankens der Betriebsruhe von den Betrieben Mittel zum Lebensunterhalt der dem Betriebsurlaub mitgeführten Familienangehörigen während der Urlaubszeit durch die Gewerke an einer Kasse und durch die Betriebe und das Betriebsurlaubsgeld nicht genehmigt ist, den Urlaub zu Hause zu verbringen. Während des Krieges können diese Urlaubsfahrten natürlich nicht

durchgeführt werden. Durch Vereinbarungen mit der A.S.B. und den Wirtschaftsverbänden ist es aber möglich, auch jetzt in einem gewissen Maße in deren Betrieben einen Urlaubsaufenthalt herzustellen. Nach dem Krieg sollen dann die vorerwähnten Kassen durchgeführt werden. Die zweite Maßnahme ist die Schaffung einer überbetrieblichen Betriebskasse für die gemeinsamen Bedürfnisse. Aus ihr werden die Gehälter, Beihilfen und Lebensversicherungen bezahlt. Außerdem sollen die Familienmitglieder der Mitglieder in die Kasse einbezogen werden, um die Lebenshaltungskosten zu decken. Die dritte Maßnahme ist die Schaffung einer überbetrieblichen Betriebskasse für die gemeinsamen Bedürfnisse. Aus ihr werden die Gehälter, Beihilfen und Lebensversicherungen bezahlt. Außerdem sollen die Familienmitglieder der Mitglieder in die Kasse einbezogen werden, um die Lebenshaltungskosten zu decken.

Die Sozial-Gewerke arbeiten auf gesellschaftlicher Grundlage mit Fortschritt und Aufbruchstimmung an der Spitze. Das Sozial-Gewerke Wiesbaden wird von Kreisamtsverwalter Scherzinger geleitet. Trotz des Krieges hat sich die neue Einrichtung bewährt und ist in weiterer Ausbau begriffen. Die soziale Entwicklung des handwerklichen Arbeitslebens wird das Sozial-Gewerke weiter vorantreiben. Kein Handwerker wird sich der Mitarbeit an dieser lebenswichtigen Einrichtung entziehen.

Die Opferfreudigkeit der Wiesbadener wurde auch bei der 4. Hausammlung für das Kriegshilfswerk des D.R.K. unter Beweis gestellt. Es wurden 88.074 RM aufgebracht gegenüber rund 85.000 RM bei der 3. und rund 78.000 RM bei der 2. und rund 50.000 RM bei der 1. Hausammlung.

— Ehejubiläum. Die Eheleute Nikolaus Reesfeld und Frau Gertrude, geb. Deder, Klopffeldstraße 24, feierten am 19. Juli ihre goldene Hochzeit. Rührig und sehr tüchtig im Geschäft, die Eheleute Heinrich Sartoriusberger und Frau Anna, geb. Fröhlich, Dohleimer Straße 88, feiern am 21. Juli ihre silberne Hochzeit.

Wiesbadener Gerichtssaal

Durch schließliche Verleumdung

Ein Lehrling im Alter von 17 und zwei Schüler im Alter von 14 Jahren fanden, letztere als Zeugen, vor der Jugendkammer wegen Diebstahls, begangen in Straubach. Durch die Verleumdung von Kriminalkommissaren angetrieben, hatten sie mit der Wegnahme einer Leuchte und zwei Signalpfeifen noch bei Tageslicht begonnen, waren dann zur Wegnahme eines Tannenbäumchens und zur mehrmaligen Verabreichung eines Liefermagens geschritten und ließen schließlich im Saal der Dunkelheit in den Kellerraum einer Bäckerei ein, wo sie in einem Versteck übernachteten. Alles Zeugen hatten ihnen nichts. Der 17-Jährige, als der intellektuelle Antifist, der sich vom ersten Fall abgeben, im Hintergrund gehalten hatte, nahm viel später an, er könne auf diese Weise nicht strafällig werden. Ihm scheint auch an der Beute kaum etwas gelegen zu haben. Der raffiniertere der beiden 14-Jährigen, möglicherweise noch etwas durchtriebener als sein 17-jähriger Kumpan, stahl wie ein Kabe und schlepte Eier, Butter, Fleisch, einen Fotoapparat, Badwaren, Seife und das Tannenbäumchen nach Hause. Er schwindeelte dann jedesmal seiner Mutter vor, durchkommende Soldaten hätten ihm die Sachen gestohlen.

Während gegen die beiden 14-jährigen Erziehungsmaßnahmen durchgeführt werden, hatte der 17-Jährige für die von ihm begangenen Taten, angeklagten Diebstahls voll eingestanden. Das Gericht verurteilte ihn unter Anrechnung der Untersuchungshaft wegen eines einfacher vollendeten und zwei schwerer versuchter Diebstahls sowie wegen einem weiteren einfachen Diebstahls, der bei Tageslicht ausgeführt wurde, zu 9 Monaten Gefängnis. Drei Monate der Strafe wurden auf vier Jahre ausgesetzt, ein Monat der Strafe ist sofort zu verbüßen. Erziehungsmaßnahmen wurden angeordnet.

Der Kellheimer Papstbrief

Ein Ehepaar, wie man es nicht alle Tage zu Gesicht bekommt, ungleichmäßig an Alter, Gehalt und Wesen, hatte ein Häuschen in Kellheim erstanden. Sie kamen aus der Großstadt und wollten sich zur Ruhe setzen. Aber sie hatten die Rechnung ohne die Kellheimer gemacht. Kinder verurteilten ihren Garten und böse Jungen beschlachten die Verhältnisse des

festen Hauses durch, noch ehe dessen Möbel am rechten Platz standen. Schallendes Gelächter erklang hinter dem Rücken der noch jugendlichen, meist etwas auffällig gekleideten Frau. Und Ma, wir werden die schon rausnehmen! — schrie sie hinter Jäunen und Heulen. Der Ehemann versuchte, als es gar nicht mehr anders ging, anständig gegen den Willen seiner Ehefrau, Eingabe über Eingabe, die von den örtlichen Behörden schließlich an die Reichsministerien auf papierenen Rollen fortgeschritten. Diese Eingaben richteten sich schließlich, mehr oder minder perfekt, gegen die Verleumdung eines Zeugen, den das Ehepaar für den Urheber aller der wider sie in Szene gesetzten Ausfälle anblenden. Zwar wollten sie nicht keine disziplinarische Bestrafung, und so hielten sie, nicht recht gelehrt, einen Verweis seiner vorgelegten Behörde für ausreichend. Daraus wurde nun aber gegen sie, die ihr ganz Leben hindurch nichts mit den Behörden zu tun haben wollten und die sich scheuten, auch nur Beihilfe zu erheben, ein Verfahren wegen wissenschaftlicher Fälschung vor dem Landgericht anhängig. Im eigenen Haus der Zeugenausfagen fielen die Behauptungen des Ehepaares wie ein Kartenhaus zusammen. Das Landgericht hatte es nicht leicht hier eher schlichtend als tragend, durchzugreifen. Daß die Angeklagten auf einer falschen Spur gewesen sind, machte sie strafällig. Zwar haben sie die Eingaben nicht wider besseres Wissen, aber doch leichtfertig gemacht, und eine leichtfertige Fälschung im Sinne des § 184 StGB. In seiner mildernden Form lag am Ende des 19. Jahrhunderts die Verurteilung wurde der Ehemann zu 200 RM Geldstrafe, evtl. einem Monat Gefängnis, die Ehefrau zu 100 RM Geldstrafe, evtl. 2 Wochen Gefängnis, verurteilt. Die Publikation des Urteils an der Gemeindefestung zu Kellheim wurde verfügt.

RS.-Büchersammlung

Diese Sammlung für die Wiesbadener Kassenkassen hat ihr Ziel und mit den Wiesbadener Kassenkassen, welche, sich unter den Verdiensten der Kassenkassen zu erweisen. Spenden werden im Rahmen von 10 bis 15 RM, außerdem bei den Ortsgruppen der RS.B., und von den ausländischen Blatteleitern entgegengenommen.

Wer soll Ihnen denn diese so wichtige Mitteilung gemacht haben? — Erfüllten Sie nicht durch den alten Diener Antonio, der vor Jahren in Ihren Diensten stand, daß er mich unter Ihren Gästen entdeckt habe? Und er warnte Sie, weil — — —

Die Macht abtrotzt eine Pause, um für den Resten die Spannung ins Unendliche zu steigern. Beide Frauen beginnen, an dem Kampf, der jetzt zwischen ihnen toben angesetzt wird. Ebenfalls immer intensiver Stellung zu nehmen. Wie leicht, wie der Weibliche innerlich zu werten anfängt und Stein um Stein aus seinem eigenen Gebäude gerissen wird. Sie bittet in dieser Stunde Dietrich innerlich jeden Vorwurf ab, mit dem sie in Rückst. seinen Drang, diesen Zusammenstoß des los Ropes persönlich zu begeben, als ein unerhörtes großes Abenteuerpiel bezeichnete. Wie wäre ihm vom Schicksal diese große Chance zugeworfen worden, hinter die heimtückische Ermordung seines Vaters durch den Resten und den Diener zu kommen, wenn Dietrich nicht persönlich die in die unmittelbare Nähe des Resten gekommen wäre!

Die kleine junge Mettenfrau Trinidad aber, die mit ihren letzten Jahren bisher in dem Glauben gelebt hat, die Gattin eines der reichsten und angesehensten Männer des Distriktes Viganan zu werden, und deshalb wie zu einem Halbott zu ihm aufgezogen hat, ahnt jetzt immer klarer die Falschheit einer vor Jahren begangenen Schurkenart ihres Mannes. Die ganze feste, unumkehrbare Haltung dieses deutschen Herrn wird ihr immer ungemächlicher und erscheint ihr immer bedrohlicher. Sie fühlt sich so aufgereizt wie noch nie in ihrem fast und beglückend dahinverflossenen jungen Leben.

Dietrich hat eine Erschütterung zu überwinden, da er an die Einzelheiten des Todes denkt, dem sein Vater hier — ahnungslos, verlassen — zum Opfer gefallen ist. Niemand in der ganzen Umgebung, im Bekanntenkreis, im Kreis der deutschen Konsulate hat damals die Krisen und Zusammenhänge jener plötzlich auftretenden und katastrophal rasch verlaufenden Blutvergiftung erfahren!

Ich weiß alles, Senor de los Reyes, alles! Jahrzehnte habe ich das Schicksal in dem Vorwurf geirrt, warum ein Verbrecher das durch Fleiß und Tüchtigkeit rechtlich erworbenen Vermögen eines anderen einfach einstecken und ohne Sühne glatt damit durchkommen sollte. Aber das Schicksal geht seine Wege oft veränderlicher, als wir überlegen können und es uns in unserer Ungelehrtheit oft nicht ist. Aber nun ist die Stunde gekommen, in der Ihr damaliger Mörder

Der Führer sprach

Mit glühender Begeisterung lauschte ihm das Volk

Für die Millionen deutscher Menschen, die am Freitagabend der Rede des Führers lauschten, waren diese Stunden angefüllt mit dem Dank an Adolf Hitler und die Begeisterung, die ihn zum Führer aller Deutschen bestimmte. Dieser Dank kommt aus einem gläubigen Herzen, aus einem Herzen, das bei Mann und Frau, bei Soldat und Bürger, bei alt und jung, alle hingebungslos für das Werk Adolf Hitlers steht. In den Aufnahmestunden, den die Abgeordneten des Großdeutschen Reichstages dem genialen Feldherrn und dem überlegenen Staatsmann entgegenbrachten, stimmten wir ein: der Dank des Reichsmarshalls war nicht Dank.

Wie ist der Führer zu uns gekommen: in den Jahren der Entfaltung der Bewegung, vor einem kleinen Kreis von Getreuen, in den Jahren des Kampfes vor den Massen der deutschbewussten Frauen und Männer, die sich um seine Führe gelacht hatten und später nach der Machtübernahme vor dem deutschen Volk, das ihn zum Führer erklärte hat. Seine Feinde haben eine neue Offenbarung, Getreue sprach er zu uns und der Welt. Er, der Führer, ist aus unserm Leben. Sein Wort ist Deutschlands Wort. Alle die patriotischen Krieger, die nur einmal die Gelegenheit nehmen, einen solchen Übertragung in Wort oder Bild zu sein und sie würden — ihre Ehrlichkeit vorausgesetzt — schnell ihre Hoffnung auf eine Revolution oder einen deutschen Aufstand abgeben. Um jeden Verräter haben und haben die Volksgenossen herum, Müdigkeit und Hunger waren vergessen. Es ist a der Führer!

Arterienverhärtung

und haben dadurch ein Herz-Kreislauferkrankung, Nervenkrankung, Gelenkerkrankung, Schilddrüsenkrankung, Verdauungsorganen, Bluthochdruck, Diabetes u. a. Ursache und Entstehung. Diese sind die Ursachen der Arterienverhärtung. Die Arterienverhärtung ist eine Krankheit, die in der Regel mit dem Alter zusammenhängt. Sie ist eine Krankheit, die in der Regel mit dem Alter zusammenhängt. Sie ist eine Krankheit, die in der Regel mit dem Alter zusammenhängt.

— Die Versorgungslage. Die Zufuhren von Obst sind erstmalig durch Anlieferung von französischen Stachel- und Johannisbeeren ergänzt worden, deren Qualität allerdings merklich hinter den deutschen Erzeugnissen zurückbleibt. Ferner kamen aus Italien Aprikosen und in kleineren Mengen Pfirsiche, Pflaumen und Kirschen herein. Gemüse aller Art, überwiegend Bohnen und Kohlrabi, ermöglicht eine volle Bedarfsdeckung. Auch bei Zwiebeln, die etwas knapp sind, wird sie in etwa zwei Wochen erreicht sein. Aus Italien

Haben Sie Altgold - Schmuck? Ankauf: **JOS. LUTZ** Kaiser-Friedrich-Platz 1 Münz-u. Ahsilber? Ruf 22853, G.N.R.C.2943

kamen Bohnen, Tomaten, Zwiebeln, aus Holland Erbsen, Gurken und Tomaten. Die Versorgungslage der Kartoffeln ist gut. Deutsche Frühkartoffeln werden jetzt überall im Gau gepflanzt und sogar in anderen Gebieten verhandelt. Der Preis konnte schon einmal das für sich eingetretene. In diesem Zusammenhang sei auf das für sich eingetretene große Kartoffelangebot hingewiesen, das nicht etwa in Preisänderungen einen Grund hat, sondern durch das Freiwerden der nicht mehr für den Versorgungsmassstab der Truppen benötigten Mengen begründet war. Der Auftrieb

Für heiße Tage kühle Speisen als Nachtisch

MONDAMIN-Flammerei



Mondamin gibt es auf die mit einem X bezeichneten Abschnitte der Reichsbrotkarte für Kinder bis zu 6 Jahren

DAS ERBE VON Istasien

Roman von Erica Grupe-Löcher 58. Fortsetzung (Nachdruck verboten.)

Dietrich hebt in spöttischer Abwehr die Rechte: Ich habe mich kürzlich in Viganan mit eigenen Augen überzeugen können, wie vollkommen im gleichen Stil und gleicher Anlage Sie unter früherem Gelächter dort weiterführten. Es war höchst bequem für Sie, sich ins gemachte Bett zu legen, wie man zu legen pflegt. Das heißt als einziger Erbe Ihres kinderlosen Oheims das Geschäft in bester Lage, mit reichem Warenlager und von Ansehen übernehmend zu führen. Aber — Sie übernehmen ja nicht nur die Waren, sondern auch die pekuniären Verpflichtungen. Ein ansehnlicher Anteil des investierten Kapitals gehörte ja meinem Vater. Trotzdem bejaßen Sie die schamlose Gefinnung, nicht nur die fälligen Zinsen nicht zu überweisen, wie Ihr verstorbenen Oheim es stets gelassen hatte, sondern Sie kritischen überhaupt das noch von uns vorhandene Kapital ab. Das ist in wenigen Sätzen die Lage, auf der meine Anlage gegen Sie liegt.

Wie erhebt sich jetzt und nähert sich beiden Herren. Sie kann Dietrichs Engelgebild nicht mehr fassen. Weil dieser Weibliche jahrelang das ganze über dieses Thema gepflogenen Korrespondenz ausgewichen ist. Und Senor de los Reyes empfindet deswegen auch Ritas plötzliches Dahinsinken als eine höchst unbedeutsame Drohung. Ahnungslos ist er hier in diese Falle gekommen, aus der er im Moment wirklich gar keinen Ausweg sieht.

„Ah, Sie waren kürzlich in Viganan? Wer hat Ihnen denn Einbildung in meine Warenlager gegeben?“

Der eigene Bruder, Don Jose. Ich befand mich zwischen Ihren Gütern, die zu Ihrer Hochzeit gekommen waren. Und während ich in Ihren Warengebänden weilte, fing ich eine Mitteilung von ungeschicktem Werte an — — —

Der Weibliche macht eine unwillkürliche Bewegung tiefsten Erschreckens. Ihm fällt das kurze, so bedeutungsvolle Zwiegespräch mit dem alten Antonio im Laboratorium ein, das den einzigen Zugang zu den Warengebänden bildet. Aber es beginnt ja jetzt für ihn um Kopf und Kragen zu gehen, und so heißt es, Haltung zu bewahren, über sich zu gewinnen und, wenn möglich, Irrtum abzuleugnen.

Antonio hier in Manila im Gefängnis liegt. Er hat gleich beim ersten Verhör restlos Ihre gemeinsame Schuld gestanden!

„Was heißt das alles!“ ruft nun Trinidad aus, da ihre Fassung ins Wanken gerät. „Was hast du begangen? Haft du — — —?“

„Ihr Gatte ist leider ein ganz gemeiner Mörder! Deswegen wird er noch heute ebenfalls ins Gefängnis wandern.“

Trinidad schreit auf und wirft sich impulsiv vor Dietrich auf die Knie, des schönen, funkelneulernen, roten Seidenkleides nicht achtend. „Haben Sie Erbarmen, Senor! Erbarmen, wenigstens mit mir! Ich liebe Sie an. Was bedeutet diese Sache mit dem Gatte? Und Antonio? Ich verstehe das alles nicht. Ich weiß von nichts.“

Dietrich reißt ihr die Hand, sein ritterlicher Sinn kann diese vollkommen ungeschickliche, junge Frau nicht anders als ritterlich handeln, und er führt sie zu einem nahen Gefäß. Unterheben führt ihn der Weibliche mit seinem leibenden Talchenschuh über die Stirn, auf der der Angewohnheit perlt. Von Trinidad nimmt er nicht die geringste Notiz. Er ist einzig mit seinem eigenen Gefühl beschäftigt.

Wie ist ihm der Gedanke gekommen, seine Tat an Dietrichs Vater schon aufgedeckt werden. Doch in diesem Moment, in dem es um seinen Kopf geht, wo er dem Japaden der amerikanischen Kultur ausgesetzt wird, geht eine ungeheure innere Wandlung in ihm vor.

Es ergreift ihn eine grenzenlose Verzweiflung des Geldes! Komme er vorher — trotz des ansehnlichen legitimen Erbes durch den Oheim — nicht genug bekommen und die Erschaffung eines fremden Kapitalanteils durch einen heimtückischen Mord bestreiten, so bedeutet ihm jetzt fünfzigtausend Dollar mit Zinsen nichts, wenn am Ende eine Hinrichtung auf dem elektrischen Stuhl — — —

Die junge Trinidad murmelt als gute Katholikin fortwährend mit gefalteten Händen vor sich hin: „Jesus, Maria, Joseph!“

Dietrich richtet sich auf. Er steht noch immer vor dem Resten, den er um ein ansehnliches Stück übertrug, und den er schon äußerlich einzuführen imstande ist. Er fühlt, wie der Halardeur sein Spiel nun zerfallen sieht, um für ihn noch zu retten, was zu retten ist. Und das ist in diesem Falle das eigene armselige Leben! Man muß deswegen diesen Schurken noch mehr in die Knie zwingen.

(Fortsetzung folgt.)

